

FACHKRÄFTEMANGEL JAHRESBERICHT **2023**



Caritasverband
Paderborn e.V.



FACHKRÄFTEMANGEL JAHRESBERICHT 2023

VORWORT	2
ZAHLEN UND FAKTEN	4
PORTRAITS	
IRMHILD KÖHLER	6
URSULA FISCHER	8
BRITTA KLEINEHEISMANN ANJA KLEWER	10
SCHWERPUNKTE DER ARBEIT	12
2023 DER RÜCKBLICK	20

Der Caritasverband Paderborn steht, wie die gesamte Gesundheits- und Sozialbranche, vor riesigen Herausforderungen. Demographischer Umbruch, eine immer älter werdende Gesellschaft, Arbeitskräftemangel, leere öffentliche Kassen, eine überbordende Bürokratie, das Erfordernis einer zunehmenden Digitalisierung, internationale Konflikte, Klimakrise und dazu eine Politik, insbesondere im Bereich Pflege, die nicht bereit oder in der Lage ist, sich den Herausforderungen zu stellen und nachhaltige Rahmenbedingungen gestaltet, die den Veränderungen gerecht werden.

All dies macht unsere Arbeit nicht einfacher.

DER CARITASVERBAND PADERBORN – HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN!

Die Rahmenbedingungen selbst können wir nicht ändern. Was man von uns erwarten kann: dass wir uns mit den Veränderungen auseinandersetzen, prüfen welche Auswirkungen sich für unsere Arbeit ergeben, und

prüfen, welchen Beitrag die Caritas bei der Bewältigung der Herausforderungen leisten kann.

77 Jahre lang hat unser Verband immer wieder neue Angebote entwickelt, um Antworten auf die jeweiligen Nöte der Zeit zu suchen. Konzepte wurden entwickelt, finanzielle Mittel akquiriert und geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht. So wuchs der Verband in den Jahrzehnten aus kleinen Anfängen auf die heutige Größe von 47 Diensten und Einrichtungen mit über 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zeitgleich zum 75-jährigen Jubiläums des Verbandes hat diese Strategie ihr Ende erreicht. Die vorerst letzte größere Einrichtung, die wir neu eröffnet haben, war das Inklusionszentrum St. Christophorus in Senne-lager, das u. a. die heilpädagogische Kita, das Familienzentrum und die interdisziplinäre Frühförderstelle beherbergt. Die erste Einrichtung, die wir nicht mehr errichtet haben, ist eine solitäre Kurzzeitpflege mit 48 Plätzen, deren Bau nach drei Jahren Planung verworfen wurde. Ein Großteil der benötigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätte aus den eigenen Reihen gewonnen werden müssen, was zu weiteren Versorgungsengpässen u. a. in der ambulanten Pflege geführt hätte.

Wir sind gerade dabei, vor den zu erwartenden oder bereits eingetretenen Veränderungen unsere bisherige Ausrichtung in einem „strategy-review“ zu hinterfragen. Dazu werden in einem breit angelegten Beteiligungsprozess zunächst die von den Leitungen und Teams erwarteten Trends geclustert, bewertet und auf mögliche Handlungsoptionen analysiert. Das Ergebnis dieses Strategieprozesses soll ein Leitfaden sein, der dem Verband eine Orientierung für die künftige Prioritätensetzung gibt, wenn aufgrund fehlender personeller oder finanzieller Ressourcen nicht mehr alles leistbar sein wird. Gerade bei unpopulären Entscheidungen ist es wichtig, dass klar ist, welche Entscheidungsparameter wir zugrunde gelegt haben. Das sorgt für Transparenz, Orientierung und Verlässlichkeit bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Klienten, Partnern und Kostenträgern.



Patrick Wilk

Im Caritasverband Paderborn gibt es zum Glück viele Frauen und Männer, die sich Gedanken über die Veränderungen machen und versuchen, Antworten auf die Herausforderungen zu finden. Insofern bin ich sehr optimistisch, dass wir auch zukünftig neue Wege finden werden, wie wir den Nöten der Zeit begegnen können, auch wenn wir möglicherweise einige Dinge werden aufgeben müssen.

Bei diesem Prozess wünsche ich uns eine große Offenheit und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. So wie ich vor allem die Führungskräfte im Verband kenne, mache ich mir da keine Sorgen.

A handwritten signature in black ink, reading "P. Wilk".

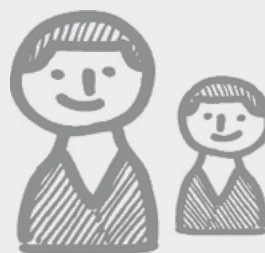
Patrick Wilk
Vorstand

ZAHLEN UND FAKTEN



INVESTITIONEN

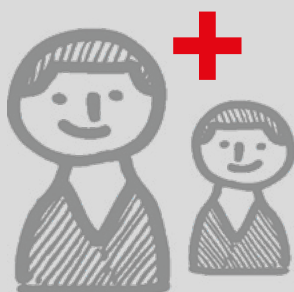
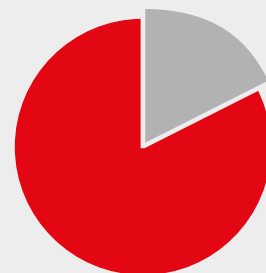
2 Millionen



davon weiblich: **86 %**
männlich: **14 %**

MITARBEITENDE

1.224



197

NEUEINSTELLUNGEN

58 AUSZUBILDENDE

SPENDEN

für Bereiche, die keine Gegenfinanzierung haben:



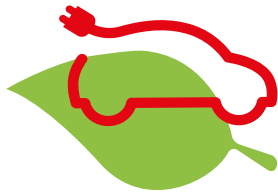
€ 73.213

EINZAHLUNGEN
IN ÖFFENTLICHE KASSEN

€ 17,9 Millionen

LADEPUNKTE

118



157 / 64

E-AUTOS im Einsatz E-BIKES

BERATUNGEN

8.934

Klient*innen



356

KUREN vermittelt

SCHULBETREUUNG (IN 5 SCHULEN)

549

Kinder



KITAs

133

Kinder



AMBULANTE (PFLEGERISCHE)
DIENSTE

612.659

Einsätze gesamt

KINDERKRANKENPFLEGE

26.579,2

Einsatzstunden



VOLL- UND TEILSTATIONÄRE
PFLEGE

385

Plätze gesamt

FERIENFREIZEITEN

129

Kinder



AUSZUBILDENDE AUS DEM IN- UND AUSLAND FÜR DIE PFLEGE BEGEISTERN



IRMHILD KÖHLER

leitet den Bereich Ausbildung Pflege.

Erfreulicherweise beginnen jedes Jahr viele Auszubildende ihre Pflegeausbildung im Caritasverband Paderborn. Sie beginnen direkt nach der Schule ihre Ausbildung, oder sie haben bereits eine andere Ausbildung, manchmal auch ein Studium begonnen oder abgeschlossen. Neu ist, dass der Verband seit letztem Jahr die ersten ausländischen Auszubildenden, die vorher nicht in Deutschland gelebt haben, eingestellt hat.

„Die Entscheidung, Auszubildende aus dem Ausland aufgrund des absehbaren Fachkräftemangels zu beschäftigen, fiel Ende 2022. Schon im Januar 2023 fanden erste Gespräche mit marokkanischen Bewerbern online statt, die aber leider nie so persönlich ablaufen, wie in Präsenz“, berichtet Irmhild Köhler, Leitung Ausbildung Pflege im Caritasverband Paderborn. „Im Oktober 2023 kamen dann die ersten drei Marokkaner zu uns und haben ihre Ausbildung als Pflegefachkraft begonnen.“

Zudem gibt es auch einen Kontakt nach Dakar im Senegal. Hier wurde eine Sprachschule gegründet, das Centre d'Apprentissage de Langues et de Métiers (CALM), um Bewerber*innen die Möglichkeit zu geben, eine Sprachprüfung für das Niveau B2 abzulegen. Geplant ist, dass bis Ende 2024 sechs neue Auszubildende nach Paderborn kommen werden.

Bei aller Freude, dass es gelungen war, so schnell junge Menschen aus Nordafrika für ihre Mitarbeit in einem für sie fremden Land zu motivieren, es waren teils zähe und anstrengende neun Monate, wie Irmhild Köhler weiß. Besonders langwierig war die Beantragung von Visa durch die Zentrale Fachstelle für Einwanderung in Köln, weil diese Anlaufstelle deutlich überlastet war. Hinzu kam die Beglaubigung von Papieren und die Anerkennung von Schulabschlüssen bis hin zur Organisation von Flügen und möblierten Wohnungen für die neuen Azubis. Nach Ankunft der Azubis machte sie auch die Erfahrung, dass gute Sprachkenntnisse bei Tests nicht automatisch gute Schulleistungen bringen. „Deshalb haben wir unter anderem im Verband eine Lernwerkstatt gegründet, die hier Unterstützung in der deutschen Sprache und bei pflegerischen Themen leistet.“

Genauso wichtig sei es, dass die jungen Menschen in Deutschland „an die Hand genommen werden. Von der Kontoeröffnung, über den Umgang mit Heizungen bis hin zum Umgang in der Mülltrennung müssen wir den Menschen oft beibringen, dass wir das hier anders handhaben, als sie das aus ihrer Heimat kennen. Ansprechpartner sind enorm wichtig, um die Menschen hier auch richtig ankommen zu lassen,“ betont Irmhild Köhler..

Trotz des deutlichen Mehraufwands für die Rekrutierung ausländischer Auszubildender, ist sich Irmhild Köhler sicher, dass dies strategisch der richtige und notwendige Weg für die Zukunft ist, da die Anzahl inländischer Bewerber laut allen Prognosen sinken wird. „Wir sind froh, dass wir die ausländischen Azubis und Fachkräfte bei uns haben und die Mitarbeitenden in den Einrichtungen unseres Verbandes die Integration so toll begleiten.“ Denn auch für die Mitarbeitenden vor Ort bedeutet die berufliche Integration einen höheren Zeitaufwand als bei inländischen Kräften.

Bei aller Freude über ausländische Mitarbeitende ist für Irmhild Köhler dennoch klar, dass „wir als Gesellschaft das Berufsbild der Pflege wieder mehr in unsere Köpfe und Herzen bringen müssen. Es müsste in Schulen mehr über Pflege gesprochen werden. Junge Menschen müssten das vielfältige Berufsfeld kennen lernen, sowohl theoretisch als auch praktisch. Erst dann können sie sich aus ihrer eigenen Erfahrung für oder gegen die Pflege entscheiden. Aber dann machen sie das eben aus ihrer eigenen Erfahrung und haben aus sich heraus erkannt, dass es der richtige Beruf für sie ist.“ 

Irmhild Köhler ist seit 2016 für den Caritasverband Paderborn tätig. Seit 2018 leitet sie den Bereich Ausbildung Pflege. Vorher war die gelernte Krankenschwester rund 20 Jahre als Lehrerin für Pflegeberufe tätig.

MANGEL AN FACHKRÄFTEN UNTERSTÜTZUNG AUS INDIEN NAHT



URSULA FISCHER

leitet seit 8 Jahren das Clemens-August von Galen Haus in Delbrück.

„Wir haben keinen Mangel an Arbeitskräften, allerdings ist die Bewerberlage bei den Fachkräften dünn gesät“, beschreibt Ursula Fischer ihre Situation auf der Suche nach neuen Pflegekräften. Sie ist die Leiterin des Clemens August von Galen Haus (CAvGH) in Delbrück. Über 110 Mitarbeitende pflegen, betreuen und versorgen die dort lebenden 72 Klient*innen.

Doch es gibt auch neue Mitarbeitende. Sie bewerben sich aufgrund der intensiven social-media Aktivitäten des Verbandes und klassischen Anzeigenschaltungen. „Was aber die meisten Bewerbungen bringt, ist die Mund-zu-Mund-Propaganda durch unsere Kolleginnen und Kollegen. Die sind einfach glaubwürdig, wenn sie von ihrer Arbeit erzählen und so haben viele Personen in den letzten Jahren ihre Arbeitsstelle im CAvGH gefunden“, wie Ursula Fischer erzählt.

Wichtig bei allen Einstellungen sei das gegenseitige Kennenlernen bei einem Probearbeiten. „Die Bewerber*innen sollen ein gutes Bauchgefühl haben, wenn sie sich für uns entscheiden. Letztlich seien es die guten Arbeitsbedingungen, die für alle Mitarbeitenden den Ausschlag geben, bei uns anfangen zu wollen“, wie Ursula Fischer betont.

Einige dieser Mitarbeitenden, die bisher keine Pflegeausbildung haben, sind motiviert in die Ausbildung zu starten. Zum einen in die einjährige Pflegefachassistenten-Ausbildung oder die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau oder Pflegefachmann. Allein zehn Mitarbeiterinnen aus dem CAvGH haben in vergangenen vier Jahren die Ausbildung durchlaufen oder schließen diese bald ab. „So können wir Menschen, die zum Beispiel nach der Kinderphase wieder im Arbeitsleben starten möchten, mit einer Ausbildung für die Arbeit in der Pflege motivieren. Gerade die Pflegefachassistenten-Ausbildung ist eine gute Möglichkeit und erster Schritt mehr Kompetenz und Verantwortung zu erwerben“, erläutert sie.

Seit Herbst 2023 kommt ein neuer Weg der Personalgewinnung für den Verband hinzu: Im Rahmen des Programms „Triple Win“ der Bundesagentur für Arbeit zur Vermittlung von Pflegekräften aus dem Ausland, wirbt der Verband um Fachkräfte aus der Region Kerala in Indien. „Zunächst haben wir mit sechs Bewerberinnen Gespräche über Videotelefonie geführt und uns dann für drei Frauen entschieden, die in 2024 zu uns nach Delbrück kommen“, ist Ursula Fischer froh. Gespannt ist sie auf die Erfahrungen, die sie mit drei neuen Mitarbeiterinnen machen wird: „Wir waren uns schnell sehr sympathisch. Jedoch unterscheiden sich die Ausbildungen in Indien und Deutschland voneinander. Die Kolleginnen aus Indien werden somit ein Verfahren zur beruflichen Anerkennung durchlaufen müssen und auch

noch einen B2 Sprachkurs absolvieren“. Bereits heute ist ein Problem gelöst, vor dem viele Einrichtungen stehen, die Menschen aus dem Ausland einstellen möchten. „Zum Glück haben wir noch freie Räume in unserem Tagespflegehaus in direkter Nähe zu unserer Einrichtung, in der die Drei dann einziehen können.“

Auch für eine weitere Veränderung wurden in 2023 die Weichen gestellt. Der Verband hat die Entscheidung getroffen, die bisher 13 Plätze in der Kurzzeitpflege dauerhaft auf 24 Plätzen zu erhöhen. „Dieses Ziel wollen wir 2024 erreichen und dann zwei von insgesamt sechs Hausgemeinschaften nur noch als Kurzzeitpflegeplätze anzubieten“, erklärt Ursula Fischer. Für die Mitarbeitenden in diesen Hausgemeinschaften ist es einerseits bekanntes Arbeiten, jedoch kommen neue Herausforderungen hinzu.

In der Kurzzeitpflege (KZP) bleiben die Klient*innen nur 2-4 Wochen oder auch nur wenige Tage. „Das bedeutet einen hohen organisatorischen Aufwand im Aufnahmeprozess.“

Die Menschen, die zur Kurzzeitpflege kommen und ihre Angehörigen stehen oft vor besonderen neuen Herausforderungen. Denn sehr häufig kommen Kurzzeitpflegegäste aus dem Krankenhaus mit deutlich veränderter gesundheitlicher Stabilität. Dies verunsichert die Klienten, denn sie hatten oft keine Zeit, sich mit der neuen Situation auseinanderzusetzen. Auch Angehörige sind mit dieser Situation oft überfordert. „Diese Menschen müssen einfach intensiver beraten werden“, weiß Ursula Fischer.

Hier gilt es dann oft die Frage zu klären, wie es nach dem Kurzzeitpflegeaufenthalt weitergehen soll? Nicht immer ist schon die Aufnahme in eine stationäre Einrichtung angezeigt. Hier ist eine gute Beratung von großer Wichtigkeit, über die Möglichkeiten einer weiteren Versorgung in den eigenen vier Wänden mit der notwendigen Unterstützung.

Um diesen Herausforderungen bei Aufnahme und Beratung besser gewachsen zu sein, möchte Ursula Fischer sehr gerne eine neue Fachkraft einstellen. „Aber das ist wie eingangs gesagt nicht einfach, zumal jemand diese Tätigkeit auch wirklich gerne machen muss, um die besondere Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen bestmöglich zu gestalten.“ 

Ursula Fischer leitet seit 8 Jahren das Clemens-August von Galen Haus des Verbandes in Delbrück. Im Verband ist sie seit neun Jahren tätig. Vorher arbeitete die gelernte Altenpflegerin bei einem anderen freigemeinnützigen Träger in der stationären Altenhilfe als Pflegedienstleitung und Fachkraft für Gerontopsychiatrie.

SCHULBETREUUNG: ZWISCHEN BEGEISTERUNG UND HERAUS- FORDERUNGEN



ANJA KLEWER

stellvertretende Teamleitung
in der Schulbetreuung.

BRITTA KLEINEHEISMANN

leitet die Schulbetreuung.

In der heutigen Zeit mit Verantwortlichen im sozialen Bereich zu sprechen, bedeutet fast immer, dass auch der Arbeits- und Fachkräftemangel ein Thema ist. Das trifft zum Glück nicht auf die Betreuung von Grundschulern in den fünf Offenen Ganztagschulen (OGS) des Caritasverbandes Paderborn zu. „Dank vieler Seiteneinsteigerinnen haben wir eine gute Personalausstattung“, sagt Britta Kleineheismann, die die Schulbetreuung des Verbandes leitet. „Über den Seiteneinstieg bekommen wir tolle Menschen ins Team, die aufgrund ihrer Lebenserfahrung insgesamt über ein breites Spektrum an Kompetenzen verfügen, das reicht sogar bis zur ausgebildeten Opernsängerin.“ Dabei sind auch ganz viele Menschen, die selbst einen Migrationshintergrund haben, häufig mit einer akademischen Ausbildung, zum Beispiel als Lehrerin oder Psychologin, aber ohne Möglichkeit in Deutschland in ihren Berufen zu arbeiten. „Zusätzlich können sie als Muttersprachlerinnen den Kindern mit Sprachdefiziten besser helfen.“

Anja Klewer, Leitung der OGS der Grundschule Thune und zudem Stellvertreterin von Britta Kleineheismann, sagt: „Wenn ich die Mitarbeiterinnen nicht hätte, könnten wir unser Angebot in seiner Vielfalt nicht leisten. Sie sind mit Leib und Seele bei ihrer Arbeit dabei.“ Durch die breite Fachkompetenz, die aufgrund der hohen und breiten Qualifikationen der Mitarbeitenden im Verband vorhanden ist, könnten auch Quereinsteiger in Schulungen lernen, mit den Herausforderungen der Aufgaben sicher umzugehen. Insgesamt werden in der OGS Thune rund 170 Kinder von 20 Mitarbeitenden betreut.

Jede OGS hat eine Teamleitung vor Ort, die sich um die täglichen Aufgaben kümmern. Britta Kleineheismann als Leiterin kümmert sich um die Verwaltung und insbesondere die Finanzen. „Nach wie vor schwierig ist allerdings die finanzielle Ausstattung der OGS'en“, sagt sie nachdenklich. Durch die Tarifabschlüsse des Jahres 2023 haben die Träger hohe Kostensteigerungen, die aber von kommunaler Seite nicht vollständig gedeckt werden. „Das Budget ist eigentlich zu gering. Wir würden uns sehr über finanzielle Hilfen des Landes freuen“, betont Britta Kleineheismann. „Die Betreuung läuft deshalb noch so gut, weil die Menschen vor Ort so engagiert sind.“

Dabei steht die Schulbetreuung absehbar vor großen Herausforderungen: Denn ab 2026 erhalten zunächst Eltern von Erstklässlern einen Anspruch auf einen OGS-Platz. Jedes Jahr kommt bis 2029 ein weiterer Jahrgang bis zur vierten Klasse dazu. Wie der damit einhergehende höhere Bedarf an Räumen und Mitarbeitenden erfüllt werden kann, ist noch vollkommen offen: „Die Arbeit der Schulbetreuung hat zwei Seiten. Wir freuen uns über das viele Gute, aber der Zwang der finanziellen Einschränkungen engt unsere Arbeit doch sehr ein“, sind sich Britta Kleineheismann und Anja Klewer einig.

Dabei brauchen Eltern die OGS zur Betreuung ihrer Kinder, um selbst arbeiten zu können – und anscheinend wächst der Bedarf. In der Johannes-Schule in Delbrück gab es allein in 2023 rund 70 Anmeldungen neuer Kinder. Schon heute ist klar, dass weitere 70 bis 80 Kinder einen Platz in der OGS brauchen.

Eine weitere Herausforderung sei die zunehmende Gewalt an Schulen, auch schon in Grundschulen, stellen Kleineheismann und Klewer fest: „Es gibt oft kein gemeinsames Verständnis mehr zwischen den Kinder sowie deren Eltern und den Mitarbeitenden davon, wie man Probleme lösen kann. Die heutige Generation von Eltern gibt weniger Strukturen vor. Es wird weniger Wert auf Respekt, Rücksichtnahme und Wertschätzung gelegt.“

„Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir als Team so gut zusammenarbeiten, uns gegenseitig Sicherheit und Wertschätzung geben. Das ist die Basis für unsere Arbeit, die zukünftig vermutlich nicht einfacher wird“, resümieren Britta Kleineheismann und Anja Klewer. 

Diplom-Pädagogin Britta Kleineheismann ist seit 2022 im Caritasverband Paderborn tätig und leitet die Schulbetreuung.

Anja Klewer ist stellvertretende Teamleitung in der Schulbetreuung und Teamleitung der OGS der Grundschule Thune in Sennelager. Sie ist bereits seit 2020 für den Verband tätig und ist gelernte Heilerziehungspflegerin und Heilpädagogin

SCHWERPUNKTE DER ARBEIT

Der Fachkräftemangel ist in Deutschland eine große Herausforderung - keine Branche, die von dieser Entwicklung nicht betroffen ist. Schon seit einiger Zeit beschäftigt sich der Caritasverband Paderborn mit dem Fachkräftemangel. Um einen konkreten Überblick über die zukünftige Personalentwicklung zu bekommen, hat der Verband die Altersstruktur im Bereich Pflege und Gesundheit analysiert, in dem rund drei Viertel aller Beschäftigten arbeiten.

FACHKRÄFTEMANGEL:

Analyse, Konsequenzen
und Gegenmaßnahmen

I. ALTERSSTRUKTURANALYSE

Eine Altersstrukturanalyse als Vorbereitung auf die Zukunft im Bereich Pflege und Gesundheit

2022 wurde im Bereich Pflege und Gesundheit ein genauerer Blick auf die Personalstrukturen im Caritasverband Paderborn geworfen, um die Personal- und Altersstrukturen in den einzelnen Einrichtungen erstmals systematisch zu erfassen. Dies ermöglicht nicht nur einen Blick in die aktuellen Strukturen, sondern zudem auf die nächsten 15 Jahre des Bereiches. Die Analyse dieser Daten lag Anfang 2023 vor und beinhaltet die Berechnung einer Fluktuationsrate, die Erhebung der Altersdurchschnitte in den Einrichtungen und die differenzierte Betrachtung der einzelnen Berufsgruppen.

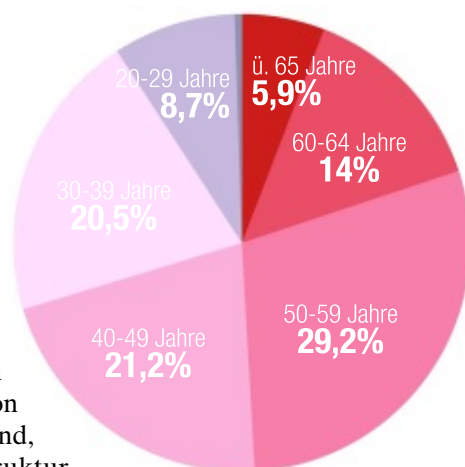
Die zentralen Erkenntnisse der Analyse

Anfang 2022 arbeiteten im Bereich Pflege und Gesundheit 989 Kolleg*innen, davon allein 567 im ambulanten Dienst und den Wohngemeinschaften. Der Altersdurchschnitt aller Kolleg*innen liegt dabei bei 47,5 Jahren. Wenn man einzelne Teams betrachtet, liegt das Durchschnittsalter in einer Spanne von 38 Jahren (in der Wohngemein-

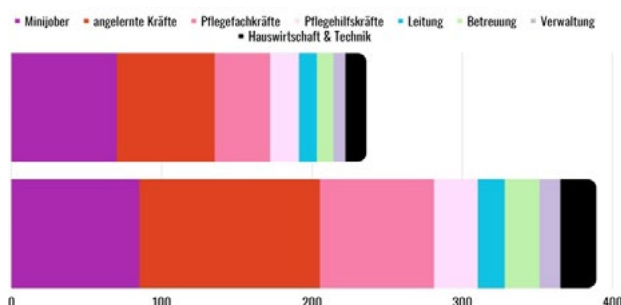
schaft Pankratiusstraße) bis zu 58 Jahren (in der Wohngemeinschaft Pontanus-Carree).

Viele Kolleg*innen arbeiten teilweise schon Jahrzehnte im Verband, womit sich die Altersstruktur begründen lässt: So sind ca. 49% aller Kolleg*innen im Bereich 50 Jahre und älter und 58 Kolleg*innen arbeiten sogar noch nach ihrem Renteneintritt mit 65 weiter im Verband.

Dadurch hat der Verband heute eine alterszentrierte Mitarbeiterschaft und viele der Mitarbeiter*innen werden in den nächsten Jahren in Rente gehen. Allein in den nächsten fünf Jahren werden den Verband rund 250 Kolleg*innen verlassen. Der größte Teil hat einen Minijob, es verlassen den Verband aber auch 37 Pflegefachkräfte. Für die nächsten 10 bis 15 Jahre setzt sich dieser Trend fort.



Die Grafik zeigt die prozentuale Verteilung in den verschiedenen Altersgruppen:



Da viel Kolleg*innen viele Jahre im Verband arbeiten und mit ihm älter werden, gehen in allen Einrichtungen demnächst Kolleg*innen in Rente. In den nächsten 5 Jahren werden uns 236 und in den nächsten 10 Jahren fast 400 Kolleg*innen verlassen.

Nur geringe Fluktuation

Zudem verlassen immer wieder auch Kolleg*innen vor ihrer Rente den Verband. Die Fluktuationsrate im Bereich Pflege und Gesundheit lag Ende 2022 bei unter 4%. Am stärksten betroffen waren die drei stationären Einrichtungen des Verbandes.

Zu betonen ist, dass die Fluktuationsrate weit unter dem deutschlandweiten Vergleich der letzten Jahre liegt: bundesweit betrug die durchschnittliche Fluktuationsrate 2020 im Gesundheitswesen rund 24%. Schaut man auf den hohen Altersdurchschnitt unserer Kolleg*innen, dann zeigt dies, dass der Verband offenbar grundlegend gute Arbeitsbedingungen für seine Mitarbeiter*innen bereitstellt und sie gerne langfristig im Bereich arbeiten.

Der Caritasverband Paderborn steht nun vor der Herausforderung, die Renteneintritte der nächsten Jahre zu kompensieren. Denn jeder verdiente Renteneintritt ist eine helfende Hand weniger in unseren Einrichtungen und Diensten.

Große Ressource sind die Auszubildenden

Jedes Jahr bildet der Verband eine wachsende Anzahl an Pflegefachkräften und -Pflegefachassistenten aus, die nach ihrem Abschluss in den Einrichtungen arbeiten. So wurde erhoben, dass jährlich 15 Auszubildende nach ihrem Abschluss im Verband bleiben müssten, damit die Renteneintritte unserer Fachkraft-Kolleg*innen aufgefangen werden können. So könnte einem verstärkten Personalmangel bestmöglich vorgebeugt werden.

Diese und weitere Erkenntnisse wurden mit unseren Leitungskräften geteilt, die das ihrerseits für die Planung der nächsten Jahre nutzen. So können beispielsweise bereits im Vorfeld wichtige Entscheidungen getroffen werden, um die Renteneintritte personalverträglich vorzubereiten.

Wichtig dabei ist die Unterstützung durch die Ausbildungscoordination. Dort viel getan, um die Ausbildung bei uns im Verband attraktiv zu machen und gemeinsam mit unserer Unternehmenskommunikation werden Kampagnen umgesetzt, um neue Mitarbeiter*innen für unsere Einrichtungen zu gewinnen. 🎁

ERKENNTNISSE DER ALTERSSTRUKTURANALYSE

Wie es mit den Ergebnissen Weitergeht

STEP 01

Bedeutung

Viele Kolleg*innen arbeiten viele Jahre im Verband und werden gemeinsam mit ihm älter. Das zeigt gute Arbeitsbedingungen aber auch einige Renteneintritte in den nächsten Jahren.



STEP 02

Renteneintritte vorbereiten

Jeder verdiente Renteneintritt ist eine helfende Hand weniger in unseren Einrichtungen und Diensten. Daher werden Pläne entwickelt, um einen verstärkten Personalmangel bestmöglich vorzubeugen.



STEP 03

Ausbildung stärken

Die größte Ressource sind unsere Auszubildenden. Daher wird daran gearbeitet, die Ausbildungszahlen zu steigern und möglichst viele anschließend zu übernehmen.



STEP 04

Zukunftsplanung

Weiterentwicklung voranbringen und schon heute die kommenden Jahre gestalten. Das Ziel: Den Kolleg*innen auch weiterhin einen guten Arbeitsplatz und den Klient*innen eine gute Versorgung ermöglichen.





II. FACHKRÄFTEMANGEL BEENDET JAHRZEHNTE DES WACHSTUMS IM VERBAND

Kein weiteres Wachstum und was der CV dagegen tut

Während der Caritasverband bisher immer wieder neue Angebote, Dienste und Einrichtungen entwickelt und aufgebaut hat, ist klar absehbar, dass aufgrund des Fachkräftemangels dieses Wachstum in der Form nicht fortgesetzt werden kann.

Davon besonders betroffen ist der Bereich Pflege. Es wird es immer schwieriger, geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und das gilt ausdrücklich nicht nur für Fachkräfte. Auf der einen Seite steigt der Bedarf an Pflege, Betreuung und Versorgung mit einer alternden Bevölkerung kontinuierlich an. Auf der anderen Seite kommen immer weniger junge Menschen nach, die die Arbeit machen können und wollen. Aufgrund der Altersstruktur im Verband ist aber klar, dass die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den nächsten zehn Jahre verrentet wird. Das heißt, es wird schon schwierig, die jetzigen Angebote vollumfänglich aufrecht zu erhalten, geschweige denn, die Angebote für den steigenden Bedarf auszuweiten.

Der Verband wird Vieles neu denken müssen und neue Prioritäten setzen müssen, wenn und weil nicht mehr alle Bedürftigen versorgt werden können. Eine Chance bietet die Stärkung des nachbarschaftlichen und bürgerlichen Engagements, weil dann nicht mehr alles über professionelle Angebote abgedeckt werden müsste.

Im Endeffekt wird diese Zeit im Rückblick jene sein, ab dem der Verband nicht mehr linear gewachsen ist. Die vielen Herausforderungen bedeuten einen großen Spagat für die Gesellschaft und damit auch für unseren Verband. Doch der Verband stellt sich diesen Herausforderungen. Es werden viele Ideen entwickelt, neue Lösungsansätze in Konzepte überführt.

Neue Konzepte

Für Patrick Wilk, Vorstand des Verbandes, ist klar, „dass neue Konzepte entwickelt werden müssen, um die knappen Ressourcen möglichst effizient einzusetzen. Im Verbund mit anderen Trägern braucht es Lösungen, damit nicht jeder alles allein entwickeln muss. Zusammen müssen diese stärker gemeinsam gegenüber den Kostenträgern auftreten, um kostendeckende Entgelte zu erreichen. Der Verband wird mit anderen Trägern - mit denen er zum Teil im Wettbewerb stehen, überlegen, ob bestimmte Leistungen gemeinsam angeboten werden können.“

Fachkräftemangel und was der Verband dagegen tut

Es gibt bereits viele Projekte, neue Mitarbeitende für den Verband zu gewinnen: Beispielsweise durch Anwerbung ausländischer Kräfte, über soziale Medien sowie durch die Aktion „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“.

Mitarbeitende aus dem Ausland gewinnen

Wie schon aus den vorangegangenen Beiträgen sehr deutlich wird, der Fachkräftemangel ist eine riesige Herausforderung für den Verband. Als ein weiterer Mosaikstein bei der Suche nach Auswegen bietet sich an, Fachkräfte und an einer Ausbildung Interessierte aus anderen Ländern für eine Mitarbeit in unserem Verband zu motivieren. Angesichts der hohen Zahl von Mitarbeitenden aus der Pflege, die in den nächsten Jahren in Rente gehen, ist dieser Weg schlicht unvermeidbar. Der Caritasverband Paderborn beschäftigt schon seit Jahrzehnten Menschen aus vielen Nationen. D.h., es liegen lange und vor allem sehr gute Erfahrungen mit der Einstellung ausländischer Mitarbeitenden vor. Damit dies alles in der Praxis gelingt, ist es wichtig, den Bedürfnissen aller gerecht zu werden. Auf der Seite der neuen Mitarbeitenden ist die Überwindung sprachlicher Barrieren und die für sie oft noch unbekannte Kultur eine große Herausforderung. Für die „alten“ Mitarbei-



tenden ist zwar Entlastung durch die „neuen“ in Sicht, doch vorher muss erstmal Zeit investiert werden, damit die Integration in den beruflichen Alltag gelingt. Der Caritasverband Paderborn wird diesen Prozess mit Angeboten begleiten, um schnell zu einem größeren Team zusammenzuwachsen.

Projekte des Verbandes zur Bewältigung des Personalmangels mit Recruiting aus dem Ausland

Der Verband hat schon einige Projekte auf den Weg gebracht, um dem Fachkräftemangel mit Menschen aus verschiedenen Ländern zu begegnen. Nachfolgend werden die vier zentralen Projekte kurz vorgestellt.

1 „Triple Win“: Fachkräfte aus Kerala/ Indien

Nach den Vorgaben des Programms „Triple Win“ der Bundesagentur für Arbeit zur Vermittlung von Pflegekräften aus dem Ausland wirbt der Verband Fachkräfte aus der Region Kerala in Indien. Die Region Kerala ist katholisch geprägt und es gibt über den Diözesan Caritasverband des Erzbistums Paderborn und die Kirche erste Kontakte dahin, was die Zusammenarbeit erleichtert. Das Clemens August von Galen Haus in Delbrück wird als erstes davon profitieren. Geplant ist in der nächsten Zeit drei Personen einzustellen, die in den Räumen über der Tagespflege St. Johannes ihre erste Wohnung beziehen. Sie kommen mit dem Sprachniveau Deutsch B1, werden im ersten Schritt als Helfer*innen in der Pflege angestellt, erwerben hier das Sprachniveau B2 und können anschließend als Pflegefachkräfte arbeiten.

2 Azubis aus dem Senegal

In 2023 wird bereits eine Gruppe Interessierter im Senegal in der Hauptstadt Dakar auf das Sprachniveau B2 geschult. Gleichzeitig erhalten sie einen Einblick in die Pflegelandschaft in Deutschland und werden auf die hiesigen Gegebenheiten vorbereitet. Geplant ist, dass sie im Frühjahr 2024 in einen Pflege-Ausbildungskurs im St. Johannisstift gehen. Dort wird gerade eine Ausbildung geplant, die Pflege und Deutsch verbindet, sie dauert 3,5 Jahre und verspricht in dieser Kombination ein gutes Lernen in der Pflegeschule.

3 Azubis aus Marokko

Im Oktober 2023 begannen in Kooperation mit dem Campus für Gesundheitsfachberufe am St. Vincenz Krankenhaus drei Azubis, die direkt aus Marokko, insbesondere aus den Städten Fez und Kenitra, kommen. Das Bewerbungsverfahren läuft digital, wobei die größte Herausforderung die Ausstellung eines Visums für die Ausbildung ist.

4 CariVIA 4.0 - gemeinsames Projekt des CV mit IN VIA e.V.

In Paderborn leben bereits Zugewanderte deren Interesse für den Pflegeberuf geweckt werden soll. IN VIA führt einen Sprachkurs durch, mit dem Ziel das B2 Sprachniveau zu erreichen. Parallel werden Mitarbeitende des Verbandes an einzelnen Tagen den Verband vorstellen und Basics in der Pflege vermitteln. Ziel ist die Mitarbeit beim Caritasverband und für diejenigen, die die Voraussetzungen erfüllen, auch eine Pflegeausbildung. Durch dieses Projekt erhalten die Zugewanderten die Aufenthaltserlaubnis, weil sie mit dem Verdienst im Beruf ihren eigenen Lebensunterhalt sichern können. 🇩🇪

III. SOCIAL MEDIA UND NEUE ANZEIGEN zur Rekrutierung neuer Mitarbeitender

Da social media bei der Suche nach neuen Mitarbeitenden inzwischen eine sehr große Rolle spielt, ist der Caritasverband Paderborn schon seit 2020 auf „allen Kanälen“ sehr aktiv. Zudem gibt es 2023 eine neue Motiv-Kampagne zur Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unterstützt wird dies auch durch die Aktion „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“.

Oma hatte
**eine richtig
gute Zeit!**

Kurzzeitpflege
– immer gut
aufgehoben.

jetzt informieren
caritas-pb.de

Wir haben uns so
**viel zu
erzählen!**

Kurzzeitpflege
schafft Nähe.

jetzt informieren
caritas-pb.de

Ein Lächeln
geht dir leicht von den Lippen

... Und du bist eine
**junge, empathische
Pflegfachkraft?**
Dann bist du im Clemens August
von Geelen Haus in Delbrück herzlich
willkommen!
Das tolle Team begrüßt dich gerne
in seiner Mitte.
Tel. 05250 99770

direkt bewerben
karriere-caritas-pb.de

**Mit Mama
kuscheln**
... wenn ich traue bin.

Familie und Beruf
vereinbaren –
Caritas kann das!

direkt bewerben
caritas-pb.de

Nach der Schule?
**Pöhlen
mit Papa!**

Da social media bei der Suche nach neuen Mitarbeitenden inzwischen eine sehr große Rolle spielt, ist der Caritasverband Paderborn schon seit 2020 auf „allen Kanälen“ sehr aktiv. Zudem gibt es 2023 eine neue Motiv-Kampagne zur Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unterstützt wird dies auch durch die Aktion „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“.

**Wo ich her-
komme?**
Aus der Mittagspause.

Pflege braucht
Menschen –
keine Schubladen

direkt bewerben
caritas-pb.de

**Wo ich her-
komme?**
Aus dem Urlaub.

Pflege braucht
Menschen –
keine Schubladen

direkt bewerben
caritas-pb.de

Hans will
**neue Salten
aufziehen ...**

Nach seinem
Sturz hätte
das niemand
gedacht.
Kurzzeitpflege
bringt voran.

jetzt informieren
caritas-pb.de

Kann 50. Pflegefachkraft und
Wunscherrüllerin

Ein Job bei der Caritas
ist bereichernd – nicht
nur für Dich.

jetzt informieren
karriere-caritas-pb.de

**So, wie Sie es
gerne mögen ...**

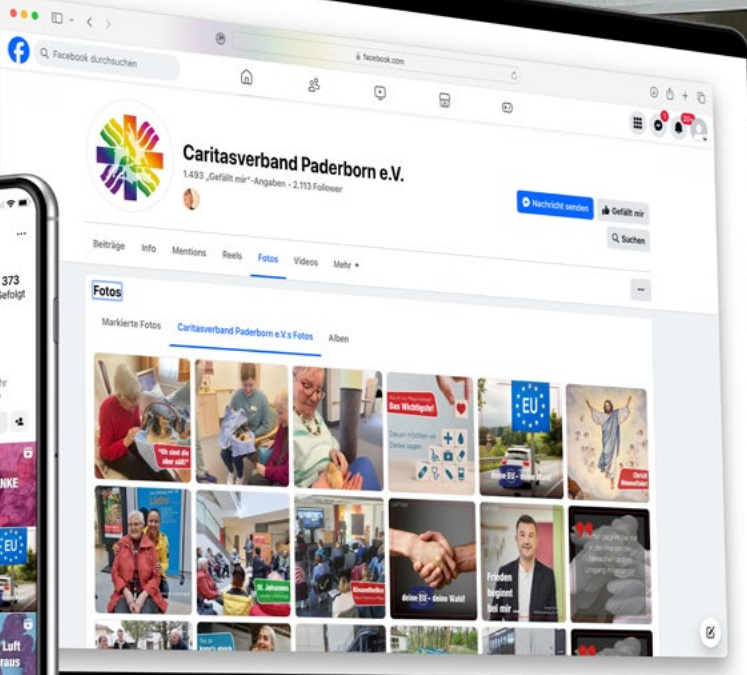
Das Team der Sozialstation
Delbrück St. Johannes hält ein
großes Menü individueller Hilfen
für ihre Selbstständigkeit bereit.
Gerne informieren wir Sie
über unser vielfältiges
Angebot.
Tel. 05250 7448

jetzt informieren
caritas-pb.de

**Karriere
als Mensch**
... geht nicht überall.

Deshalb mache ich eine
Ausbildung zum
Pflegfachmann.

direkt bewerben
karriere-caritas-pb.de



Mathe finde ich einfach
... wenn mir jemand hilft.

Erzieher*in oder Betreuungskraft für die OGS gesucht.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Küchenfee
Ist Ihnen zu wenig?

Wenn Sie auch wunderbar zaubern möchten, dann verstärken Sie unser Team im Clemens August von Galen Haus in Delbrück als **stellvertretende Hauswirtschaftsfachkraft (m/w/d)** in Teilzeit mit 0,5 Std./Woche (8 Tage Woche), ab sofort.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Bei uns kannst Du immer **auftauchen**

... wenn Du in eine erfüllende Tätigkeit eintauchen möchtest. Das Clemens August von Galen Haus in Delbrück sucht **junge, dynamische Pflegefachkräfte** zur Verstärkung eines tollen Teams.

Tel. 05250-9389100

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Am besten schmeckt's
... in Gesellschaft.

Erzieher*in oder Betreuungskraft für die OGS gesucht.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Das sind wir gerne **aufschlagen**

... wenn Sie ein Händchen für Essen und Menschen haben. Zur Verstärkung unseres Teams im Clemens August von Galen Haus in Delbrück suchen wir Sie als **Mitarbeiter*in in der Hauswirtschaft (m/w/d)** in der Gastro in Teilzeit mit 23,4 Std./Woche, unregelmäßig, ab sofort.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Ein frisches Paar Hände ...

... ist immer herzlich willkommen! Für das Clemens August von Galen Haus in Delbrück suchen wir **junge, dynamische Pflegefachkräfte**, die in einem tollen Team mitarbeiten wollen.

Tel. 05250-9389100

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Hausaufgaben
... machen wir nie Zuhause.

Und das soll auch so bleiben. Erzieher*in oder Betreuungskraft für die OGS gesucht.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Von Ihnen könnten sich viele **eine Scheibe abschneiden?**

Dann verstärken Sie unser Team im Clemens August von Galen Haus in Delbrück als **stellv. Hauswirtschaftsfachkraft (m/w/d)** in Teilzeit mit 9,5 Std./Woche (8 Tage Woche), ab sofort.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Bei dir **kann's gleich losgehen?**

Dann sollten wir uns kennenlernen! Für das Clemens August von Galen Haus in Delbrück suchen wir **junge, dynamische Pflegefachkräfte**, die in einem tollen Team durchstarten wollen.

Tel. 05250-9389100

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Hoch die Hände
... wer Verstärkung braucht!

Erzieher*in für die OGS gesucht.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Büro ist sooo dröge
... wie man sieht.

Leiste uns Gesellschaft und mach' eine Ausbildung zur*in **Kaufrau*mann für Büromanagement** oder zur*in **Kaufrau*mann im Gesundheitswesen** bei der Caritas.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Wir brauchen neue **Glücklichmacher**

... zur Verstärkung unseres tollen Teams im Clemens August von Galen Haus in Delbrück. Wenn du eine **junge, dynamische Pflegefachkraft** bist, freuen wir uns darauf, von dir zu hören!

Tel. 05250 93770

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Anschluss gesucht?
Wir nehmen dich gerne in unsere Mitte.

Erzieher*in für die OGS gesucht.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Spießig
war gestern.

Deshalb bewirb dich noch heute um eine Ausbildung zur*in **Kaufrau*mann für Büromanagement** oder zur*in **Kaufrau*mann im Gesundheitswesen** bei der Caritas!

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Jan, 25. Pflegefachmann und **Möglichmacher**

Jan hilft Ihnen dabei, selbstständig zu bleiben. Und zwar genau dort, wo Sie Hilfe benötigen. Gerne informieren wir Sie über unser vielfältiges Angebot.

Sozialstation Delbrück St. Johannes
Tel. 05250 7448

Caritas

mehr erfahren karriere-caritas-pb.de

Plätzchen
... abzugeben!

Erzieher*in oder Betreuungskraft für die OGS gesucht.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Mein Blick in die Zukunft? **Voller Zuversicht!**

Das möchtest du auch? Dann mach' eine Ausbildung zur*in **Kaufrau*mann für Büromanagement** oder zur*in **Kaufrau*mann im Gesundheitswesen** bei der Caritas.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

Mit anderen schnell **auf einer Wellenlänge?**

Und Du triffst auch sonst den richtigen Ton? Dann ist eine **Ausbildung zur Pflegefachkraft** genau das Richtige für Dich.

Caritas

direkt bewerben karriere-caritas-pb.de

IV. MEHR PLÄTZE FÜR DIE KURZZEITPFLEGE IN STATIONÄREN EINRICHTUNGEN

Haus St. Veronika in Paderborn und Clemens August von Galen Haus in Delbrück

Seit Anfang Oktober 2023 wird Zug um Zug die Struktur in den Häusern St. Veronika, unter der Leitung von Birgit Hasenbein, und dem Clemens August von Galen Haus, unter der Leitung von Ursula Fischer, verändert. Nach und nach wird in den Häusern die bisherige Anzahl der Kurzzeitpflegeplätze verdoppelt, sodass jeweils eine Etage als Kurzzeitpflege vorgehalten wird. „Damit will unser Verband dem wachsenden Bedarf nach mehr Kurzzeitpflegeplätzen gerecht werden“, wie Birgit Hasenbein erläutert.

„Die Überlegungen für ein höheres Angebot in diesem Bereich waren schon lange vorher in den Köpfen der Verantwortlichen, auch weil der Kreis Paderborn unseren Verband gebeten hatte, mehr Kurzzeitpflegeplätze anzubieten“, so Hasenbein. Das geplante Kurzzeitpflegeprojekt in Bad Lippspringe, bzw. ein Neubau in Paderborn hatte sich zerschlagen. Eine neue Einrichtung zu eröffnen mit 40 weiteren Kurzzeitpflegeplätzen wäre ein zu hohes Risiko gewesen, in erster Linie aus dem Grund, dass das Personal in so hoher Zahl nicht zur Verfügung steht.

Um aber dem steigenden Bedarf nach Kurzzeitpflege gerecht zu werden, wurden andere Konzepte analysiert. Am Ende stand die Entscheidung, die Kurzzeitpflegebereiche in den bestehenden stationären Pflegeeinrichtungen zu erweitern. Gleichzeitig werden hier Heimplätze abgebaut.

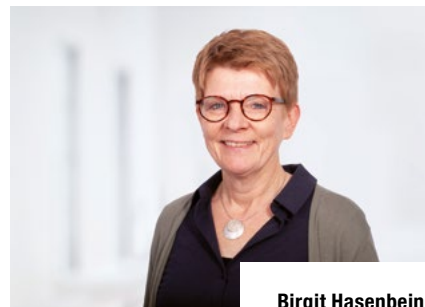
Insgesamt entstehen so jeweils 12 neue Plätze im Haus St. Veroni-

ka sowie im Clemens August von Galen-Haus. Unverändert bleibt die Anzahl von zehn Kurzzeitpflegeplätzen für Menschen mit Demenz im Haus St. Antonius. Den

Vorteil eigener Bereiche für die Kurzzeitpflege sieht Ursula Fischer darin, dass man sich so professioneller um die Gäste auf Zeit kümmern kann. Dazu kommt, dass sich die Mitarbeitenden nun entscheiden können, ob sie lieber längerfristig die gleichen Bewohner*innen pflegen möchten oder eher eine höhere Fluktuation der Gäste der Kurzzeitpflege schätzen.

Kurzzeitpflege bedeutet mehr Aufwand. Denn durch den permanenten Wechsel, kurzfristige Absagen oder Terminverschiebungen, die den Belegungsplan täglich ändern, entsteht zusätzliche Arbeit. „Aber es lohnt sich, um für die Gäste die beste Versorgungsform zu finden“, weiß Fischer.

In beiden Häusern arbeiten Konzeptteams an der Veränderung der Rahmenbedingungen der stationären Pflege und der Kurzzeitpflege, die Strukturen und Aufgabenverteilungen werden überprüft und angepasst. „Wir wollen uns in beiden Häusern weiterentwickeln und voneinander lernen“, sind sich beide einig.



Birgit Hasenbein,
Leitung Haus
St. Veronika



Ursula Fischer,
Leitung Clemens August
von Galen Haus

V. GEMEINWOHLÖKONOMIE

Unterhaltsreinigung wieder in den Verband übernommen

Auch im Jahr 2023 hat der Caritasverband Paderborn sein Engagement für nachhaltiges Gemeinwohl weiter intensiv verfolgt. Als „Leuchtturm-Projekt“ wird die Unterhaltsreinigung aller Gebäude der insgesamt 47 Einrichtungen des Verbandes, die bis dahin an einen externen Dienstleister beauftragt war,

wieder im Verband organisiert. Unter der Leitung von Sabine Theil kümmert sich das Team der Unterhaltsreinigung jetzt um saubere und gut gepflegte Räume. Beim Start bestand das Team noch aus 15 Mitarbeiter*innen, heute sind es schon 19 Mitarbeiter*innen.

Die neuen Reinigungskräfte werden direkt durch unseren Verband auf Grundlage des Tarifvertrages angestellt, was bedeutet, dass die Vergütung, Planung, Schulungen und Einweisungen nun komplett beim Verband. Damit ist nicht nur ein weiterer Funktionsbereich wieder im Verband organisiert, sondern auch gleichzeitig an den Zielen der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) ausgerichtet.

Nach der erstmaligen Zertifizierung 2022, steht für 2024 die Rezertifizierung an. Hierzu erstellt der Verband wieder einen Gemeinwohlbericht, in dem alle Maßnahmen und die Umsetzung der Gemeinwohlwerte, sowie ihr Entwicklungspotenzial dargestellt werden. Die GWÖ-Berichte und die GWÖ-Bilanz werden, wie bei einer klassischen Unternehmensbilanz, extern geprüft und anschließend veröffentlicht. 



Bilanzierendes Unternehmen

Vorstand **Patrick Wilk** mit dem Team der Unterhaltsreinigung: **Ajete Rustemaj, Shiqipe Kelmendi, Marianna Zakureny, Kristina Büche, Christina Herwig**, Vertretung Leitung Unterhaltsreinigung, **Lora Waschulewski, Renata Hadasik** und ganz rechts **Sabine Theil**, Leiterin Unterhaltsreinigung.
Vorn sitzend von links: **Ludmila Weigandt, Monika Wawrzen, Silvia Becker, Jutta Glombitza, Christian Dürksen**. Auf dem Foto fehlen: **Reyhan Doglali, Maria Marano, Liga Schilling** und **Blerina Tafilaj**.



2023 DER RÜCKBLICK

Die wichtigsten Ereignisse im Caritasverband Paderborn von Januar bis Dezember 2023

JANUAR

Kooperationsvertrag startet

Gemeinsam mit der Fachhochschule Bielefeld geht der Verband neue Wege.

Mit Einführung der generalistischen Pflegeausbildung geht auch ein neues Pflegestudium an den Start. In vier Jahren bzw.

acht Semestern haben junge Menschen jetzt die Möglichkeit, das Studium „Pflege“ mit dem Bachelor und gleichzeitig ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft abzuschließen.

Die Fachhochschule Bielefeld ist dabei Dreh- und Angelpunkt und Organisator des Studiengangs. Als Kooperationspartner werden Praxiseinsätze der Studierenden dann in den Einrichtungen des Caritasverbandes Paderborn geplant und durchgeführt. So unterstützt der Verband nicht nur Pflegestudierende, sondern auch seine Dienste.

FEBRUAR

Neues Sprecherteam des Forums der Religion

Anlässlich der regelmäßigen Neuwahlen haben die Mitglieder des Forums der Religionen in Paderborn einstimmig das neue Sprecherteam gewählt. Mit Antje Lütke-meier (Beauftragte für den interreligiösen Dialog des Evangelischen Kirchenkreises)

und Xenia Nickel (Vorsitzende der Jüdischen Kultus-gemeinde Paderborn) bekleidet eine christlich-jüdische Doppelspitze das Amt. Unterstützt wird das Duo beratend von Thomas Kemper von der Integrationsagentur Mi-Cado des Verbandes. Das Forum der Religionen Paderborn ist eine Plattform des Dialogs der in Paderborn ansässigen Religionsgemeinschaften. Wesentliche Ziele sind die Förderung des Kennenlernens und des Austausches der Religionen und Konfessionen untereinander, sowie das Vorleben von Respekt und Achtung im Umgang miteinander.

MÄRZ/APRIL

#Stammpplatzgarantie

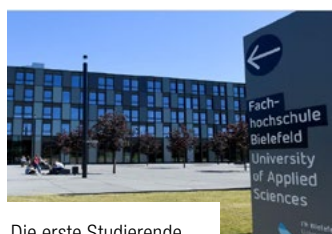
Caritasverband ist „Arbeitgeber des Spieltags“

Der Caritasverband Paderborn führte Mitte April in Zusammenarbeit mit acht weiteren Caritasverbänden aus OWL als „Arbeitgeber des Spieltags“ eine tolle Aktion beim Heimspiel des SC Paderborn 07 gegen Hansa Rostock durch. Damit reagierten die Verbände auf den spürbaren Fachkräftemangel und nutzten das große Publikum, um auf die vielfältigen Möglichkeiten beim Caritasverband aufmerksam zu machen.

Mitarbeitende aus allen teilnehmenden Verbänden hießen die Fans willkommen, verbreiteten tolle Stimmung und freuten sich, als Ansprechperson für Interessierte da zu sein. Interessierte finden Jobangebote unter www.caritas-jobs-owl.de.



Das neue Sprecherteam des Forums der Religionen (v.l.): Xenia Nickel, Thomas Kemper, Antje Lütke-meier



Die erste Studierende wird voraussichtlich im Mai 2024 in den Verband kommen und praktische Erfahrungen sammeln.



MAI

Schuldenfalle? Nein, Danke!

Infoveranstaltung zu Risiken von Ratenkäufen und Kreditkarten für Jugendliche „Mal eben“ den Einkaufsbummel mit Kreditkarte bezahlen? Das geht heute ganz einfach - „Buy now, pay later“ ist das Stichwort. Noch nie war es so leicht, Einkäufe im Internet oder vor Ort zu bezahlen, ohne sie direkt zu bezahlen. Einige Anbieter werben mit bunten Kreditkarten, Zahlungspausen und 0%-Finanzierung. Doch viele sind sich der Schattenseiten nicht bewusst, denn die dicke Rechnung kommt schließlich zum Schluss.

Deshalb war Jennifer Engelmann von der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Verbandes in der Friedrich-Spee Gesamtschule in Paderborn zu Besuch. Denn besonders Jugendliche sind sich der Risiken häufig nicht (richtig) bewusst. Die Jugendlichen befinden sich im Übergang von Schule und Ausbildung und werden bald das erste „große“ Geld verdienen. Ziel der Veranstaltung war, die Jugendlichen für die Risiken und Konsequenzen der Ratenkäufe zu sensibilisieren und sich ihres Kaufverhaltens bewusst zu werden, damit sie nicht in die Schuldenfalle geraten.



Jennifer Engelmann (links), Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle, und Juliane Tacke, Friedrich-Spee Gesamtschule Paderborn.

JUNI

Zertifikatsübergabe bei Tobit

Nach einer etwa 7-monatigen Vorbereitung haben sieben Frauen und zwei Männer ganz unterschiedlichen Alters ihr Zertifikat zum erfolgreichen Abschluss des Kurses erhalten. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden vom ambulanten Hospizdienst Tobit begleiten jeweils einen schwerkranken oder sterbenden Menschen individuell auf seinem letzten Lebensabschnitt zu Hause, in Wohnheimen oder im Krankenhaus. Hans-Werner Hüwel, Caritasverband Paderborn, und Christoph Robrecht, Hausoberer des Kooperationspartners Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, überreichen als Trä-



Auch die Tobit-Koordinatorinnen Helga Renneke (3. v.l.) und Ulrike Heinzen (6. v.r.) gratulieren den neuen Ehrenamtlichen des ambulanten Hospizdienst Tobit zu ihrem Zertifikat.

gervertreter den neuen Ehrenamtlichen ihre Zertifikate und gratulieren im Rahmen einer kleinen Feierstunde.

Inzwischen engagieren sich fast 50 ehrenamtliche Mitarbeiter, Männer und Frauen, bei Tobit. Qualifizierungskurse für Ehrenamtliche starten jeweils im Oktober eines Jahres.

Außergewöhnliches Projekt führte Kranke zurück ins Leben

16 Jahre haben suchterkrankte Menschen an der Restaurierung der Burgruine Harth-Ringelstein mitgewirkt und so einen neuen Weg in die Gesellschaft gefunden. Nun endete das Projekt. Das 2007 gestartete Projekt „Arbeit als Lebenshilfe“ ist planmäßig beendet worden. Es wurde unter Beteiligung von Mitarbeitenden der Suchtkrankenhilfe des Verbandes, der Stadt Büren sowie dem Jobcenter Kreis Paderborn, dem Kreis Paderborn und dem Programm LEADER (Förderschwerpunkt der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raums) realisiert.

Ziel der Maßnahme war die berufliche Eingliederung suchtkranker Menschen mit beachtlichen Erfolgen. Zum Beispiel: Durch die Stabilisierung suchtkranker Menschen konnten diese zum Teil in den 1. Arbeitsmarkt integriert werden. Mit der



Vorne Peter Salmen, hinten (v.r.) Veronika Balz, Dominik Neubauer, Patrick Wilk und Wolfgang Grothe mit Vertretern von Stadt und Kreis

erfolgreichen Restaurierung der Burgruine Ringelstein ist überregionale touristische Attraktion geschaffen worden. Zudem wurden mehrere Wohnboxen als Übergangsunterkunft für obdachlose Menschen geplant und gebaut.

„Wir waren 16 Jahre lang einzigartig“, mit diesem Satz verabschiedet sich Peter Salmen, der gemeinsam mit Wolfgang Grothe das Projekt geleitet hat. Beide gehen nun in ihren wohlverdienten Ruhestand.

JULI

40.000 € Spende für Inklusion

Über diese enorme Spende freut sich das Inklusionszentrum St. Christophorus in Sennelager besonders. Ein Engel in Gestalt von Hubert Böddeker (ehemaliger Caritasratsvorsitzender, heute Mitglied der Finanzkommission) greift dem Inklusionszentrum St. Christophorus unter die Arme, damit das Außengelände inklusiv gestaltet werden kann. So haben alle Kinder jetzt mit speziell angefertigten Spielgeräten, wie zum Beispiel eine mit dem Rollstuhl befahrbare Ponykutsche sowie eine unterfahrbare Matschküche, ihren Spaß. „Diese großartige Finanzspritze hilft uns sehr dabei, unser Inklusionszentrum für unsere zu betreuenden Kinder spannend, schön und vor allem inklusiv zu gestalten“, freut sich Dr. Eva Brockmann, Bereichsleiterin beim Caritasverband und u.a. verantwortlich für das Inklusionszentrum. Hubert Böddeker hat diese Spende mit einem großen Aufruf erst möglich gemacht und den gesammelten Betrag von 39.000 € auf 40.000 € aufgestockt.

Freude bei der Spendenübergabe (v.l.): Hubert Böddeker, Doris Potthast (Caritas), Vorstandsmitglied Achim Frohss (Sparkasse Paderborn Detmold Höxter), Dr. Eva Brockmann, Vorstand Patrick Wilk sowie Claudia Fechner (alle Caritas).



AUGUST

tobit on tour

Wer Sterbende begleitet, macht sich Gedanken über das eigene Ende. Der ambulante Hospizdienst tobit hat deshalb einen Ausflug nach Diemelstadt zum Krematorium gemacht. Die informative Führung ging bis in die Tiefen des Krematoriums, wo die Restwärme des Verbrennungsofens daran erinnert, wieviel Energie nötig ist, um einen Menschen zu verbrennen. Anschließend besuchte die Gruppe ein Kolumbarium in Wormeln. Dort werden im Kreuzgang des ehemaligen Klosters Urnen individuell dekoriert. „Die Bereitschaft der Mitarbeitenden, sich mit dem eigenen Tod und Sterben auseinanderzusetzen, ist wesentlich, um Menschen am Lebensende individuell begleiten zu können“, betont Ulrike Heinzen von tobit.

Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Hospizdienstes tobit rund um die Koordinatorinnen Helga Renneke (8.v.l.) und Ulrike Heinzen (9.v.l.)

Wiedergewählter Caritasrat: (v.l.n.r. hinten) Caritasratsmitglieder Dr. Ulli Polenz, Pfarrer Georg Kersting, Norbert Linnebank, Prof. Dr. Rita Hansjürgens sowie (v.l.n.r. vorne) Caritasrat-Vorsitzender Klaus Henke, Stellvertreterin Brigitte von Germeten-Ortmann, Diözesan-Caritasdirektoren Ralf Nolte und Esther van Bebbber, Vorstand Patrick Wilk.

Caritasrat einstimmig wiedergewählt

Bei der jährlichen Delegiertenversammlung im August im Liborianum Paderborn wurden der Vorstand und der bestehende Caritasrat einstimmig durch die Delegierten entlastet. Gleichzeitig wurde der Caritasrat für die nächsten drei Jahre bestätigt. Die Diözesan-Caritasdirektoren Esther van Bebbber und Ralf Nolte waren bei der Versammlung ebenfalls zu Gast und haben mit einem spannenden Vortrag über die Zukunft der Caritas im Erzbistum Paderborn informiert. Trotz kommandierender Herausforderungen, die sich zum Beispiel durch den Demografischen Wandel für den Caritasverband



ergeben, sind sich alle Beteiligten einig: Der Verband ist stark und wird auch zukünftig wachsen!

SEPTEMBER

Verbandsfest 2023 - ein Hoch auf uns!

War das ein schöner Abend! Mit mehr als 500 Kollegen und Kolleginnen hat der Caritasverband im September im Schützenhof Paderborn sein Verbandsfest gefeiert. Nach kräftezehrenden Jahren, in denen so ein Fest nicht möglich war, gab es endlich wieder

lachende Gesichter, herzliche Umarmungen, stundenlanges Tanzen bei richtig gut aufgelegter Musik, tolle Gespräche...

Ein besonderer Dank gilt vor

allem den Kolleginnen und Kollegen im Nachtdienst, die weiterhin die Stellung gehalten haben und für die Klienten da gewesen sind!



Ausgelassene Stimmung beim Verbandsfest 2023

25 Jahre Hausnotruf

365 Tage im Jahr. 7 Tage die Woche. 24 Stunden am Tag. Der Hausnotruf des Verbandes bietet seit nun 25 Jahren „Sicherheit auf Knopfdruck“ im eigenen Zuhause. Dafür sorgen die 20 Mitarbeitenden, die für über 8.500 Hausnotruf-Kunden, deren Familie, Freunde und Bekannte rund um die Uhr erreichbar sind. Weit über das Stadtgebiet Paderborn hinaus verteilen sich die

täglich knapp 300 Anrufe, die das Team des Hausnotrufs erreichen.

Der Hausnotruf zählt zu den Pflegehilfsmitteln: Für Pflegebedürftige, bei denen ein Pflegegrad festgestellt wurde, übernimmt die Pflegekasse auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen die Kosten für den Hausnotruf.

Interkulturelle Woche

Wie in jedem Jahr stand Ende September wieder die Interkulturelle Woche (IKW) an. Gemeinsam mit dem Forum der Religionen Paderborn konnte die Integrationsagentur im Caritasverband Paderborn wieder zahlreiche Kooperationspartner*innen für ein buntes Programm gewinnen.

Das Motto der IKW 2023 lautete Neue Räume. Es wurde dazu aufgerufen, gemeinsam neue Räume des Austausches, der Begegnung und der Vielfalt zu suchen und mit Leben zu füllen, um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken, unsere Mitmenschen in ihrer jeweiligen Lebensperspektive wahrzunehmen und Demokratie und gesellschaftliches Engagement zu fördern.

Große Ehrung für [U25] Paderborn!

Das Ehrenamt ist eine tragende Säule des gesellschaftlichen Lebens in Nordrhein-Westfalen - und zum ersten Mal hat der Landtag Nordrhein-Westfalen die Ehrenamtsmedaille verliehen. Unter den Preisträgern: Die Online-Suizid-Prävention [U25] des Verbandes.

Bei einer Feierstunde im Parlament überreichte André Kuper, Präsident des Landtags, an sieben Initiativen und Ein-



Das Hausnotrufteam rund um Leiter Karsten Hentschel (4.v.l.) und Stellvertreter Marc Weggen (3.v.l.).



Hinten v.l.n.r. Dominik Neugebauer
(Leiter Soziale Dienste), Online-
Berater*innen: Marlene Berner,
Salome Schönherr
(vorne v.l.): Judith Grub
(Koordination U25), Online-
Berater*innen: Gül Kocaöz,
Theresa Oesselke, Inken Fuchs
und Timo Heinze.

zelpersonen die Ehrenamtsmedaille, die je mit 3.000 Euro dotiert ist. Die Jury wählte die Trägerinnen und Träger der Ehrenamtsmedaille aus rund 80 Bewerbungen aus ganz NRW aus. Suizid ist bei jungen Menschen bis 25 Jahre

die zweithäufigste Todesursache. Jährlich nehmen sich ca. 600 junge Menschen das Leben, wobei die Versuchsrate um ein Vielfaches höher liegt. [U25] bietet jungen Hilfesuchenden in Krisen anonyme, onlinebasierte Unterstützung durch speziell ausgebildete „Peers“ im Alter zwischen 16 und

25 Jahren. Die Peers ermöglichen Beratung und Unterstützung auf Augenhöhe, da die Lebensrealitäten sehr ähnlich sind.

„Stiftung ist ein Geschenk“ Paderborner Stiftung Lebenslauf feiert zehnjähriges Projekt-Jubiläum

Vor mehr als zehn Jahren trat die Stiftung Lebenslauf mit einem klaren Ziel an: Kindern, die am Rande der Gesellschaft stehen, mit Hilfe des Sports zu innerer Stärke zu verhelfen. Anlässlich ihres Jubiläums hat die Stiftung nun Bilanz gezogen – und die kann sich sehen lassen.

Gemeinsam mit Projektpartnern und Förderern feierte die Stiftung auf dem Paderborner Schützenplatz den zehnten „Lebenslauf“-Jahrgang. „Jahr für Jahr fördern wir eine Gruppe benachteiligter Jugendlicher mit einem vielfältigen neunmonatigen Sportprojekt. Das ist das Herzstück unserer Stiftungsarbeit“, sagte der Gründer und Vorsitzende Carsten Linnemann.

Dass der Bedarf enorm ist, wurde in den drei Diskussionsrunden am Abend deutlich. „Bundesweit wachsen etwa drei Millionen Kinder und Jugendliche in suchtbelasteten Familien auf“, berichtete Dominik Neugebauer, Leiter der Suchtkrankenhilfe unseres Verbandes. Auch im Kreis Paderborn liefen Kinder, die Vernachlässigung oder Gewalt erfahren, oftmals unter dem



Die Projektpartner und Unterstützer der Stiftung Lebenslauf zogen Bilanz (von links): Professorin Miriam Kehne, Sportwissenschaftlerin an der Universität Paderborn, Mathias Hornberger, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Lebenslauf, Bürgermeister Michael Dreier, Landrat Christoph Rütther, Ingrid Müller, stellvertretende Leiterin des Kreisjugendamts, die Unterstützer Ute Schöttler und Ralph-Jörg Wezorke, Dominik Neugebauer, Leiter der Suchtkrankenhilfe beim Caritasverband Paderborn, Uwe Hünemeier, Co-Trainer SC Paderborn 07, Trainer Sebastian Krüger, Stefan Klett, Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, und Carsten Linnemann, Gründer und Vorsitzender der Stiftung Lebenslauf.
Foto Sebastian Brumby

Radar. „Die psychischen Belastungen für die Kinder haben gerade durch die Corona-Pandemie enorm zugenommen“, ergänzte Ingrid Müller, stellvertretende Leiterin des Kreisjugendamts. „Die Stiftung Lebenslauf ist deshalb ein Geschenk. Denn beim Sport werden Glückshormone ausgeschüttet“, sagte Müller. „Mit dem Verlieren kennen sich die Kids gut aus. Hier erfahren sie, wie es ist zu gewinnen.“

Für die langfasseung [hier klicken](#)
oder QR-Code scanen.

OKTOBER

MUT.ich öffnet Angebot

Die Beratungsstelle MUT.ich ist ab sofort auch für Mädchen erreichbar.

Seit 2015 betreut die Beratungsstelle MUT.ich Jungen im Alter von 5-18 Jahren, die von sexueller Gewalt betroffen sind oder sie ausüben. Jetzt öffnet die Beratungsstelle das Angebot auch für übergriffige Mädchen. Grund ist die Zunahme von Fällen, in denen Mädchen sich grenzverletzend verhalten.

Das dreiköpfigen Team um Leiterin Cordula Breuer fokussiert die Interventionsarbeit mit sexuell übergriffigen und betroffenen Kindern, Jugendlichen und deren Umfeld. Jan Woollacott und Lara-Sophie Wiemers führen darüber hinaus Präventionsschulungen zu Themen der sexuellen Gewalt durch.



[Der Beitrag](#)
[bei WDR5](#)
[zum Nachhören.](#)





Das Team (v.l.):
Lara-Sophie
Wiemers,
Jan Woollacott,
Cordula Breuer

Auf die Begriffe „Täter“ und „Opfer“ wird dabei ganz bewusst verzichtet, um eine Stigmatisierung zu verhindern. Des Weiteren leistet MUT.ich eine ergebnisoffene Aufdeckungsarbeit

NRW bleib sozial

Aus Sicht der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege ist die Unsicherheit über die Zukunft sozialer Dienstleistungen in NRW so groß wie nie. Die Rahmenbedingungen waren schon in der Vergangenheit selten auskömmlich, nun sind sie endgültig untragbar. Die Träger hängen häufig von öffentlicher Finanzierung ab, doch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zögern die Kostenträger, die notwendigen Mittel bereitzustellen. Viele Träger bekommen seit Jahren unveränderte Pauschalen, deren Nichtanpassung sich faktisch wie Kürzungen auswirken. Tatsächliche und aktuell bestehende Mehrkosten werden nicht anerkannt. Oft fehlen klare rechtliche Ansprüche, die Träger sind vom Wohlwollen der Kostenträger abhängig. Viele Einrichtungen rutschen dadurch jetzt in akute Finanzierungsprobleme.

Deshalb demonstrieren am 18. Oktober Mitarbeitende aus ganz NRW vor dem Landtag, um das Sterben der sozialen Einrichtungen aufzuhalten. Bund, Land und Kommunen müssen sich zu ihrer Verantwortung bekennen und unverzüglich Maßnahmen zur Rettung der sozialen Infrastruktur ergreifen.

Aus dem Kreis Paderborn waren neben Caritasverbänden, auch die AWO, die Diakonie und der Paritätische mit vielen Mitarbeitenden vertreten.



v.l.: Patrick Wilk
(Vorstand CVPB),
Vanessa Kamphemann
(Vorstand Diakonie
Paderborn-Höxter
e.V.), Kathrin Jäger
(Geschäftsführerin
DPWV, Kreisgruppe
Paderborn), Christian
Bambeck (Vorstand
Caritasverband Büren
e.V.), und Ulla Hoent-
gesberg (Geschäfts-
führerin AWO Kreisver-
band Paderborn e.V.)

Familienfreundliches Unternehmen

Zum dritten Mal in Folge wurde der Verband als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Der Prozess der Rezertifizierung beinhaltet neben einer Bewerbung auch die Präsentation des Unternehmens vor einer Jury. Bei der Rezertifizierung geht es darum zu zeigen, dass sich das Unternehmen in den

vergangenen zwei Jahren im Bereich „Familienfreundlichkeit“ weiterentwickelt hat. So hat der Caritasverband Paderborn die Kooperation mit einer Kindertagesstätte initiiert, um Mitarbeiterkindern einen Kitaplatz anbieten zu können. Zusätzlich ist das mobile Ar-

beiten ist für Mitarbeitende in verschiedenen Bereichen auch nach Corona weiterhin möglich. Darüber überzeugte das Angebot der Teilzeitausbildung. Weitere Neuerungen im Rahmen „Familienfreundlichkeit“ sind die Einführung des Intranets Carin als internes Kommunikationsmittel sowie die Einführung des Sport-Navis.



Eva Leschinski,
Leiterin des Kom-
petenzzentrums
Frau und Beruf
OWL, Verana Arens
Caritasverband
Paderborn, Landrat
Christoph Rütter

NOVEMBER/DEZEMBER

Fotoausstellung „Licht und Schatten“ der Gruppe für Kinder psychisch kranker Eltern Flutterby

Im November wurden in den Fenstern der Bank für Kirche und Caritas eG am Kamp in der Paderborner Innenstadt neue Kunstwerke ausgestellt, die Licht- und Schattenmomente aus dem Leben von Kindern psychisch erkrankter Eltern darstellen. Der Paderborner Fotograf Juan Zamalea hat die Kinder der Gruppe Flutterby bei ihrem Projekt unterstützt und besonderes Fotoaufnahmen hergestellt. „Licht und Schatten“ stehen hierbei synonym für die positiven, aber auch negativen Erlebnisse, die Kinder im Familienleben mit psychisch kranken Eltern erleben. Deutlich wird dabei, dass Licht und Schatten auch bildlich untrennbar miteinander verbunden sind.



Dr. Richard Böger, Vorstandsvorsitzender der Bank für Kirche und Caritas eG, Dr. Eva Brockmann, Bereichsleitung Soziale Dienste beim Caritasverband Paderborn e.V. sowie Dominik Hake von der Beratungsstelle mit Fotograf Juan Zamalea

Ziel der gemeinsamen Arbeit war, das Thema „psychische Erkrankung“ zu benennen und als Teil des Lebens zu integrieren, dabei aber die eigenen Ressourcen zu stärken und Gemeinschaft zu erleben.

Große Geschenkeübergabe „Spenden statt Schenken“ – Die Belegschaft von INTILION sorgt für strahlende Gesichter

Auch in diesem Jahr konnten sich Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien im Stadtgebiet Paderborn über besondere Weihnachtsgeschenke freuen. Beschäftigte der Firma INTILION unterstützten mit liebevoll verpackten Weihnachtsgeschenken und sorgten so für eine weihnachtliche Freude.



Dominik Neugebauer (links) bei der Geschenkeübergabe in den Räumlichkeiten des Verbandes. Die Geschenke werden anschließend an die Kinder verteilt.

Die Kinder und Jugendlichen haben ihre Wünsche aufgeschrieben, die anschließend im Paderborner Büro der Firma aufgehängt wurden. Beschäftigte konnten sich dann eine Karte nehmen und das jeweilige Wunschgeschenk besorgen. In diesem Jahr sind sogar 50 Geschenke zusammenge-

kommen - doppelt so viele wie im Vorjahr. Vielen Dank für diese tolle Aktion!

Gedenkstättenfahrt

Gemeinsam mit sieben jungen Fans des SCP07 besuchte das Fanprojekt Paderborn das Auswärtsspiel in Elversberg im Saarland.

Im Anschluss an das Spiel ging es nach Saarbrücken, wo das Lager in der Europajugendherberge aufgeschlagen wurde. Nachdem sich die Reisegruppe mit einer XXL-Pizza gestärkt hatte, ließen sie den langen Tag bei einer gemeinsamen Runde Bowling ausklingen. Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück zum ehemaligen Gestapo-Gefangenenlager „Neue Bremm“, 800m entfernt von der Landesgrenze zu Frankreich. Bei 3 Grad Außentemperatur gab es zunächst einen geschichtlichen Input, bevor ein Rundgang über das Gelände der Gedenkstätte anstand. Nach einer ge-



Gemeinsam mit dem Fanprojekt ging es für sieben Jugendliche nach Saarbrücken

meinsamen Abschlussrunde brach die kleine Truppe am Nachmittag wieder Richtung Paderborn auf.

Die Fahrt wurde gefördert vom Bundesministerium des Innern und für Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Goldene Ehrennadel

Bei ihrer Verabschiedung in den Ruhestand wurde unsere langjährige Kollegin Sabine Lohmann mit der Goldenen Ehrennadel der Caritas geehrt.

Überreicht wurde ihr diese Medaille für das außergewöhnliche Engagement. Zeit ihres Berufslebens und auch ehrenamtlich hat sie sich unermüdlich für die Gesundheit von Müttern und Vätern mit ihren Kindern eingesetzt, zusätzlich in den letzten Jahren die Beratung von Kurmaßnahmen für pflegenden Angehörige durchgeführt und stark vorangetrieben.

Nie sei es ihr um ihre eigene Person gegangen, stets um die Sache, den Blick immer fest auf die Menschen gerichtet, betonte Vorstand Patrick Wilk bei seiner Würdigung. Ihre Kompetenz und ihr Durchsetzungsgeschick habe vielen Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen die notwendige Auszeit in Form einer Kurmaßnahme ermöglicht.

Sabine Lohmann selbst, die sehr gerührt von der Auszeichnung mit der goldenen Ehrennadel ist, bedankt sich bei allen „... mit denen ich so eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten konnte“. Sie blicke mit großer Dankbarkeit auf ihre lange ereignisreiche und sinnerfüllte Laufbahn bei der Caritas zurück und freue sich nun auf die Zeit für ihre Familie und ihre ehrenamtlichen Aufgaben.

Vorstand Patrick Wilk und Sabine Lohmann



VON MENSCH ZU MENSCH

Der Caritasverband Paderborn e.V.
ist Ansprechpartner für Menschen
in unterschiedlichsten Lebenslagen.

Unter dem Dach des Verbands
werden 47 Fachdienste und
Einrichtungen betrieben. Dazu gehören:

- Häusliche Pflege ■ Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen
- Kurzzeitpflege ■ Tagespflegehäuser ■ Betreute Wohngemeinschaften
- Beratungsdienste für Eltern, Kinder & Jugendliche, Suchtkranke,
pflegende Angehörige, Trauernde, Migranten, verschuldete Personen...
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- integrative Kindertagesstätten ■ offene Ganztagschulen
- Angebote für Menschen mit Demenz
- Hauswirtschaftliche Unterstützung ■ Hausnotruf
- Wohnungen mit Service ■ Seniorenreisen

ZENTRALE:

☎ (05251) 889-1000

✉ info@caritas-pb.de

Caritasverband
Paderborn e.V.





Caritasverband Paderborn e.V.

**Technischer Fortschritt ist oft ein Segen –
er kann und darf in der Pflege jedoch nicht
die persönliche Beziehung zwischen
Klient/Klientin und Pflegenden ersetzen.**

IMPRESSUM

Herausgeber: Caritasverband Paderborn e.V.
verantwortlich: Patrick Wilk (Vorstand)
Kilianstraße 26 – 28, 33098 Paderborn

☎ (05251) 889-1000
✉ info@caritas-pb.de

Redaktion: Thomas Kintzen (sofern nicht anders gekennzeichnet)
Gestaltung: Daniel Pumpe
Bilder: Caritasverband Paderborn e.V. und Mitarbeitende

www.caritas-pb.de